

Die erste maskierte «Putzete» im Uffiker-Buchser-Moos

HÜRNTAL Am 15. November fand die alljährliche Moosputzete im Uffiker-Buchser-Moos statt, heuer allerdings unter bekanntlich etwas anderen Vorzeichen. Mit durchdachtem Schutzkonzept ging sie aber erfolgreich wie immer über die Bühne.

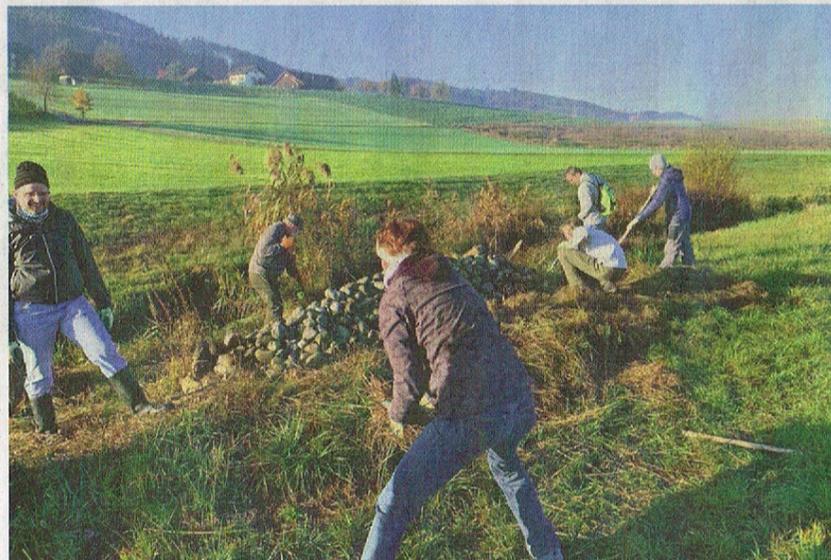
von **Silvio Walther**

Man hätte meinen können, die Kälte sei gar klirrend gewesen an jenem Samstagmorgen früh, erschienen die Moosaktivisten doch nicht nur mit Mütze und Handschuhen, sondern auch mit verhülltem Gesicht. Nun – kalt war es zwar, die sternenklare Nacht hatte dafür gesorgt. Die Masken in allen er-

denklichen Farben waren aber selbstverständlich den verrückten Zeiten geschuldet.

Wie jäten im grossen Stil

Wie würde sie wohl werden, die erste maskierte Moosputzete? Es stellte sich heraus: eigentlich wie immer – viel Einsatz, viel Herzblut, viel munteres Gelächter. Mit gut durchdachtem Schutzkonzept gings ans Werk: Steinhaufen weg, Dreck raus, Äste rein, Steine wieder drauf – und schon waren die Winterquartiere verschiedener hiesiger Tierarten sauber geputzt und dargetan. Wie immer mussten die Moosbewohner, die sich sonst ihre natürliche Ruhe so gewohnt sind, einen Morgen lang auf die Stille verzichten. Es wurde nämlich Schilf gemäht was das Zeug hielt, um die Verbuschung der Ufer zu stoppen. Genauso ging es



Wer den Abstand einhalten konnte, durfte die Maske abnehmen. Ansonsten wurde die gute Moosluft an diesem Morgen «gefiltert» genossen. Foto Silvio Walther

den jungen Wyden an den Kragen, die im Moos wachsen wie das Unkraut im Gemüsegarten. Das war jäten im ganz grossen Stil. Daneben wurden die üblichen, aber notwendigen Unterhaltungsarbeiten getätigt: Streuhaufen aufgeschichtet, den Beobachtungsturm und die Sicht auf die Weiher freigeschnitten. Dabei waren insbesondere auch die vielen mithelfenden Kinder eine wahre Freude.

Gegen Mittag fand sich die Schar beim Schützenhaus ein. Hier konnten nun auch die Masken für einen Moment weichen. Nicht etwa weil einem darunter zu heiss wurde, sondern das «Küchenteam» eine herzhaftere Suppe auftrug – natürlich draussen an der frischen Luft! Manch einer dachte sich wohl: Dies war – mit Abstand! – die währschafteste Suppe der jüngeren Moosputzeten-Vergangenheit.